

Die Erlebnis-Obstwiese in Kronberg

Obstwiesen gehören in Kronberg fast schon immer zum Landschaftsbild. Wie in keiner zweiten Kommune im Rhein-Main Gebiet ist die Stadt mit der Kultivierung des Obst- und Landbaus verbunden. Das verdankt sie Johann Ludwig Christ. (1739-1813) Kronbergs „Obstpfarrrer“ brachte den vorhandenen Obstbaumhandel erst richtig in Schwung und förderte den Obstbau, der Ende des 19. Jahrhunderts in voller Blüte stand und Kronberg den Ruf eines führenden Obstbauzentrums einbrachte. Er schrieb viele Bücher über die Landwirtschaft die Bienenzucht und den Obstbau, und er gilt als einer der Mitbegründer der Deutschen Pomologie (Obstsortenkunde). Ihm zu Ehren wurde im vergangenen Jahr die Pfarrer- Christ- Obstwiese angelegt. Hier sind auf 10 Tafeln der Lebensweg sowie die vielfältigen und außergewöhnlichen Aktivitäten dargestellt. Die Pfarrer- Christ- Obstwiese ist mit der Erlebnis- Obstwiese und dem in der Wiederherstellung befindlichen „Quellenpark Kronthal“ vernetzt.

Von einem breiten Streuobstwiesen- Gürtel der einst Kronberg umgab, gibt es heute allerdings nur noch Relikte. Damit die verbliebenen Obstwiesen mit ihren Hochstämmen erhalten beziehungsweise geschützt werden, wurde vor einigen Jahren vom Umweltamt der Stadt Kronberg der Arbeitskreis Streuobstwiesen gegründet. Hier wirken sowohl naturverbundene Privatpersonen, Erwerbsanbauer, als auch Organisationen wie BUND oder der Obst- und Gartenbauverein mit.

Um der jüngsten Generation und deren Eltern die Bedeutung des Obstbaus anschaulich und praktisch näher zu bringen, wurde vom Obst- und Gartenbauverein vor 3 Jahren an einer der schönsten Stellen im Taunus eine Erlebnis- Obstwiese angelegt. Hier im Thalerfeld nahe der Kronthaler Mineralquellen stehen die blühenden Obstbäume so pittoresk vor der Kulisse der Kronberger Altstadt, dass man unwillkürlich an Motive aus der Zeit der Kronberger Malerkolonie denkt. Der Obst- und Gartenbauverein hat in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Hessen die Erlebnis- Obstwiese als kleines Naturwunder für Kinder und deren Eltern konzipiert. Die Entdeckungsreise führt zu Spechthöhlen in knorrigen alten Obstbäumen, zu einer Steinkauzröhre, einem Steinhafen für den Steinmarder, einem Hornissen- Quartier und zu einem Holzstapel, in dem Spinnen und Mauswiesel zu Hause sind, oder zu einer Benjeshecke, wo sich mit Glück ein paar Zauneidechsen beim Bad in der Sonne beobachten lassen. Weitere Stationen sind ein Bienenstock, wo man die Bienenkönigin beim Eierlegen zu schauen kann und ein Obst- Schiebe- Spiel, wo verschiedene Früchte den darunter befindlichen Baumstämmen zugeordnet werden sollen. Die jüngste Einrichtung ist ein Insektenhotel „Zur wilden Biene“ mit Lehrtafel, wo die nützlichen Helfer der Obstwiese überwintern und Ihre Nachkommen großziehen können. Das pädagogische Motto des Parcours lautet „Natur zum Anfassen“ und verlangt die Bereitschaft, hinzuschauen, zuzuhören und auszuprobieren. Für Grundschulklassen und Kindergarten- Gruppen steht ein Arbeitsblatt als Einstieg in das Thema „Tiere in der Obstwiese“ zur Verfügung.

Die Erlebnis- Obstwiese zählt auch zu den Stationen der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute und ist ein Beitrag der Städte Kronberg und Schwalbach zum Regionalpark Rhein Main. Diese Institutionen und die Allianz Stiftung „Blauer Adler“ haben auch dieses bisher einzigartige Projekt finanziert. Der Obst- und Gartenbauverein Kronberg pflegt und betreut das rund 3000 Quadratmeter große Gelände. Ansprechpartner für Fragen zur Erlebnis- Obstwiese oder zu Führungen ist der Vorsitzende des O G V, Heiko Fischer Tel. 06173-1074 oder 0173-8750040.